

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 50

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

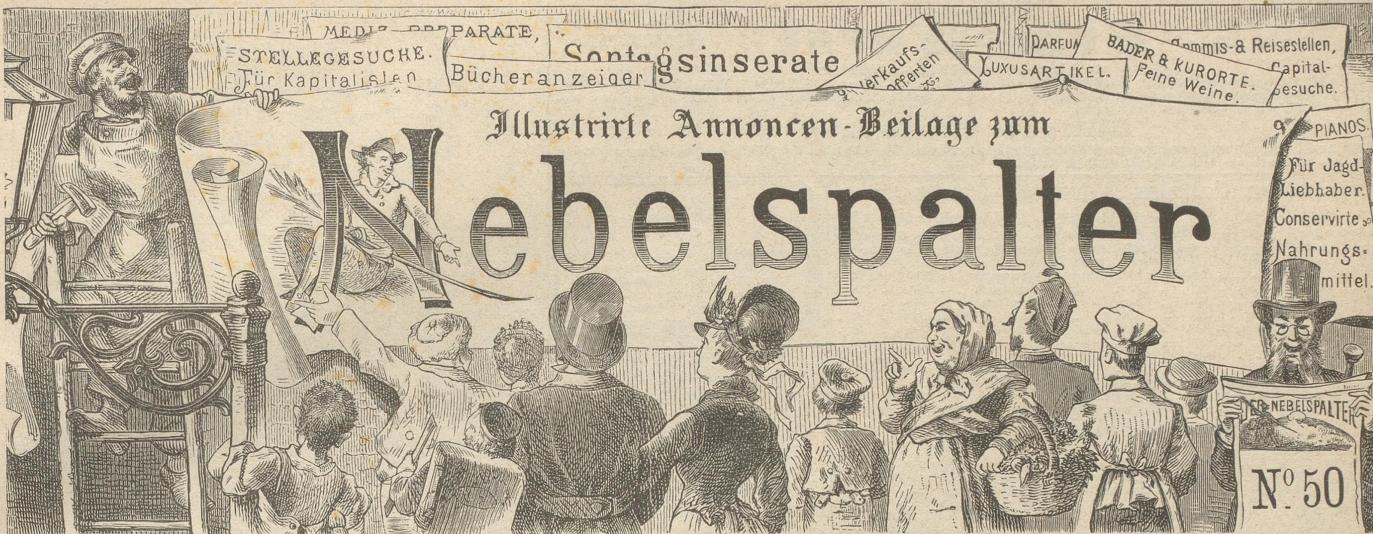
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Inserate** im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor ein so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenträger sind einzuhenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstrasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anziger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Internationales  
ATENT  
u. techn. Bureau  
Begsondung und Verwerthung  
von Patenten in allen Ländern.  
Übertragung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrierung v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [311]  
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,  
Civil-Ingenieure  
Mitglieder des Vereins deutscher  
Patentanwälte.  
Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.  
Berlin W.,

**Gesucht:**  
Ein tüchtiger, junger Mann, der eine gute  
Reber führt, als **Privatefretär**. Salair  
Fr. 250. — per Monat. Kenntniss mehrerer  
Sprachen und der Stenographie erwünscht. —  
Offeren unter Angabe der bisherigen Carrrière  
unter Chiffre 0.371. an Orell Füssli & Co.  
Annoncen-Expedition in Zürich. [466]

**Gesucht:**  
In einem Establissemens I. Ranges der  
französischen Schweiz zwei tüchtige französisch  
sprechende Kellnerinnen. Nur Offeren von  
ganz gut empfohlenen Löchtern werden  
berücksichtigt. [261]

**Kellnerin-Stelle!**  
Man sucht als Kellnerin in ein Café-Restaurant  
I. Ranges in der französischen Schweiz eine junge  
Tochter von angesehenem Ansehen und deutsch  
und französisch sprechend. [263]

**Lehrling gesucht.**  
In einer Engroß- und Detail-Handlung der  
französischen Schweiz können unter günstigen  
Bedingungen ein gut gehaltener junger Mann  
eintreten, welcher die Handlung sowie die französisch  
Sprache zu erlernen wünscht. [262]

Ein Mann mittleren Alters, dem als Ausflüsse  
und Pierwärter keine Zeugnisse zur Seite stehen,  
möchtet hier aber ansatzlos Anstellung. Er möchte  
auch Anstellung in einem Geschäftshause nehmen,  
wo er nebenbei noch Arbeiten zu verrichten  
hätte. [264]

Ein leistungsfähiges Haus für grössere  
Gänselebern gesucht von der  
Geflügelhandlung [466].

H. MAYER,  
D. 3.4. Mannheim.

**Ludwig Seiffert,**  
Cigarren-Fabrik in Leipzig,  
offerirt ihre Fabrikate im Preis v. 24—150 Rp.  
(feine Havanna's schon von 60 Rp. an) sowie  
Fehlfarben (Ausschuss) v. 24—60 Rp. in vor-  
züglichen Qualitäten. Billigste, reichste Be-  
dienung. Bequemes Ausweich empfehlte Probe-  
kistchen von 200 Stück, 8 Sorten enthaltend,  
a. Rp. 61/2, 8, 10, 12, 16 u. 20. Versandt unter  
Nachnahme, bei 500 St. franco. [464]

## ZÜRICH TONHALLE ZÜRICH

Der von dem Unterzeichneten  
neu hergestellte

## Wintergarten

ist dem Tit. Publikum zur gefl.  
Benutzung höfl. empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ed. Krug.

## Spitzwegerich-Saft

geprüft und genehmigtes sicher wirkendes Mittel gegen **Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchialverschleimung, Husten**, besonders **Keuchhusten** der Kinder, **Catarrh etc. etc.** aus der Fabrikation **PAUL HAHN**, Dettelbach a. M. bei Würzburg (Bayern) empfiehlt à Flacon 1, 2 und 3 Fr. in Zürich bei Herrn Apotheker J. H. Kerez; Basel in der St. Elisabethenapotheke, Thun; F. Krebsere Coiffeur; Olten; Kronen-Apotheke. [426]

Wichtig für jeden Geschäftstreibenden  
sind nachstehende Firmenlisten, welche gedruckt und auf der Rückseite gummiert per  
Bogen 100—140 Adressen von Rittergutsbesitzern, Gutsbesitzern, Pächtern enthalten  
und zur Versendung von Katalogen, Circularn durch Aufkleben der Adressen benutzt  
werden. Jede Provinz wird complet abgegeben. Betrag nur gegen Cassa oder Nach-  
nahme. Bei Abnahme des ganzen Listen 17,400 Adressen 10% Rabatt. [458]

Prov. Brandenburg 19 Bogen Rp. 9.50  
- Pommern 24 " 12.—  
- Ostpreussen 18 " 6.50  
- Westpreussen 14 " 7.—  
- Schlesien 26 " 13.—  
- Sachsen 13 " 6.50  
- Preußen 15 " 7.50  
- Westfalen und Rheinprovinz 8 " 4.—  
- Hessen 10 " 5.—  
- Hannover 7 " 3.50  
Grossherzogthum Mecklenburg 12 " 6.—

Obige Listen, wenn verlangt auf Streifbänder geschrieben, per 100 Stück 75 Pf.

Die ganze Collection, 18,000 Adressen mit 130 Rp.  
EMIL THIELE, Potsdamer Strasse 134 B.

Berlin.

Die Fabrik

von

**A. MAESTRANI**  
in St. Gallen.

389]

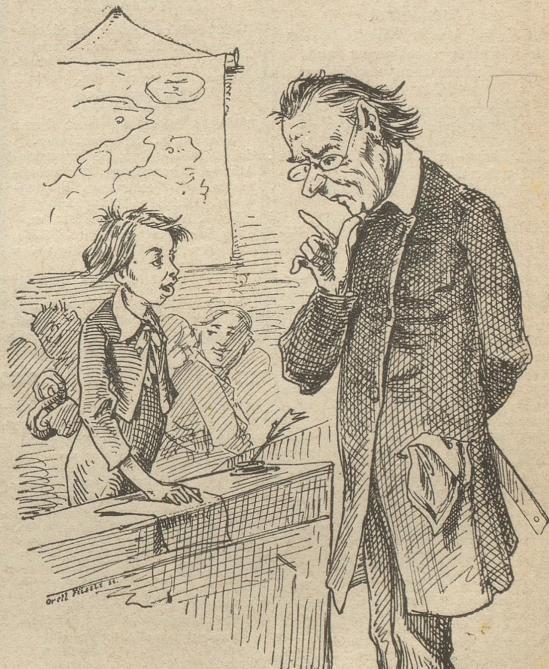
liefert die beste der Chocoladen zu mässigen Preisen  
u. leistet jede mögliche Garantie für deren Reinheit u. Güte

Niederlagen in allen Städten.



## Aus der Schule.

Der Lehrer hatte mit seinen Schülern das Gedicht: „Die Mutter am Christabend“ gelesen. In diesem Poem wird bekanntlich auch der Nuthe für unartige Kinder gedacht und als nun der Lehrer seine Schüler über den Inhalt des Gedichtes befragte, wandte er sich auch an Fritz:



„Fritz was ist eine Nuthe?“

„Eine Nuthe ist ein kleiner Besen, mit welchem die Hinterstube  
geföhrt wird!“

## Auslösung

der „räthselhaften Inschrift“ in voriger Nummer:

Biel Ochse rathe, was da dry g'sehst!

(Weiterer Text siehe folgende Seite.)